

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Betriebswirtschaftslehre (Ed.)

Working Paper — Digitized Version

Jahresbericht 1984

Manuskripte aus den Instituten für Betriebswirtschaftslehre der Universität Kiel, No. 162

Provided in Cooperation with:

Christian-Albrechts-University of Kiel, Institute of Business Administration

Suggested Citation: Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Betriebswirtschaftslehre (Ed.) (1985) : Jahresbericht 1984, Manuskripte aus den Instituten für Betriebswirtschaftslehre der Universität Kiel, No. 162, Universität Kiel, Institut für Betriebswirtschaftslehre, Kiel

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/181040>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

NR. 162

Jahresbericht

1 9 8 4

Februar 1985

I N H A L T

	<u>Seite</u>
VORWORT DER INSTITUTSLEITUNG	1
A RESSOURCEN DES INSTITUTS	2
I Personal	2
II Sachmittel	4
III Drittmittel	5
B DIE LEISTUNGEN DES INSTITUTS	6
I Lehre, Prüfung und Studienorganisation	6
II Veranstaltungen mit Gästen	10
III Seminare	13
IV Forschung	15
a) Lehrstuhl für Absatzwirtschaft	16
Berichterstatter: Prof. Dr. K. Brockhoff	
b) Lehrstuhl für Finanzwirtschaft	17
Berichterstatter: Prof. Dr. R. Schmidt	
c) Lehrstuhl für Organisation	19
Berichterstatter: Prof. Dr. J. Hauschildt	
d) Lehrstuhl für Produktionswirtschaft	21
Berichterstatter: Prof. Dr. G. Knolmayer	
e) Lehrstuhl für Unternehmensrechnung	23
Berichterstatter: Prof. Dr. K. Dellmann	
V Publikationen, Vorträge, Diplomarbeiten	26
a) Publikationen	26
b) Vorträge	32
c) Ausgewählte Diplomarbeiten	41
VI Akademische Selbstverwaltung	43

Vorwort der Institutsleitung

"Die Betriebswirtschaftslehre an der Christian-Albrechts-Universität steht, wie bereits in den vergangenen Semestern, hoch in der Gunst der Studenten, die dieses Fach studieren wollen" (Kieler Nachrichten vom 22.9.1984).

Die das Institut ehrende Beliebtheit hat auch im Jahr 1984 wieder zu Studentenzahlen im Studiengang Betriebswirtschaftslehre geführt, die weit über der Normkapazität liegen. Die vom Institut zu tragende Überlastquote wird nur teilweise durch Personalzuweisungen aus Überlastmitteln ausgeglichen. Die Situation in der Lehre stellt sich durch nur ein-fache Besetzung der Lehrstühle nach wie vor unbefriedigend dar.

Die im Bereich der EDV zu beobachtende Strukturverschiebung von den Großrechenanlagen zu den sog. Personalcomputern sowie das umfangreiche Angebot kommerzieller Software für Unternehmen muß im Bereich der Betriebswirtschaftslehre Berücksichtigung finden. Die Einrichtung eines PC-Labors mit 30 geplanten Arbeitsplätzen für Studierende der Wirtschaftswissenschaften ist ein erster Schritt in diese Richtung. Hierdurch wird den Studierenden die Möglichkeit eröffnet, sich mit den Bedingungen moderner Arbeitsplätze vertraut zu machen und Anwendungen kommerzieller praxisbezogener Software kennenzulernen. Das Institut dankt allen, die die Bemühungen um die Einrichtung des PC-Labors ideell und finanziell unterstützt haben.

Am Institut wurden zwei neue Forschungsschwerpunkte eingerichtet. Die "Forschungsstelle für Technologie- und Innovationsmanagement" befaßt sich mit Problemen des Managements von Forschung, Entwicklung und Innovationen.

Der Umsetzung betriebswirtschaftlicher Forschungsergebnisse im EDV- und Kommunikationsbereich dient die "Forschungsstelle für betriebliche Datenverarbeitung und Kommunikationssysteme".

A DIE RESSOURCEN DES INSTITUTS

I Personal

Aufgrund der Aufhebung der Wiederbesetzungssperre konnte der Ist-Personalbestand wieder dem früheren Soll-Personalbestand angepaßt werden. Durch die veränderten Vertragsbedingungen - 25 % Arbeitszeit- und Gehaltskürzung auf der Basis BAT III statt BAT IIa - ist es jedoch zunehmend schwieriger geworden, qualitativ geeignete Nachwuchskräfte im Bereich wissenschaftlicher Mitarbeiter zu gewinnen. Nach Auslaufen der "alten" Verträge wird der Soll-Personalbestand 25 % unter der bisherigen Kapazität liegen; das entspricht 2,5 Planstellen.

Im Jahr 1984 wurden aus Überlastmitteln vier halbe Planstellen für wissenschaftliche Mitarbeiter finanziert. Es hat sich gezeigt, daß diese Kapazität zu gering ist, um die zunehmenden Lehr-, Übungs-, Korrektur- und Betreuungsleistungen zu erbringen.

Herr Priv.-Dozent Dr. Sönke Albers war auf mehreren Berufungslisten hervorragend plazierte. Zunächst erhielt er einen Ruf auf eine C3-Stelle in der Wirtschaftsinformatik-Gruppe der Hochschule Hildesheim. Er entschied sich aber dann für die Übernahme einer C4-Professur an der neugegründeten privaten "Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung" in Koblenz.

Herr Prof. Dr. Klaus Brockhoff wurde zum korrespondierenden Mitglied der "Österreichische Werbewissenschaftliche Gesellschaft" ernannt. Außerdem wurde er in die Jury für die Vergabe des Deutschen Marketingpreises berufen, der im Oktober an die Firma Schott Gen., Mainz, verliehen wurde. Auch in der Jury für die Vergabe des Unilever/Wirtschaftswoche-Preises und des Herbert Gross-Preises der Deutschen Marketing-Vereinigung, die beide an Studierende vergeben wurden, wirkte er mit. An der Universität Kiel übernahm er die Betreuung der im Rahmen des Ruhrgas-Programms geförderten norwegischen Stipendiaten.

Herr Prof. Dr. Klaus Dellmann wurde von der European Foundation for Management Development (EFMD) - einer Unterorganisation der

EG - in die Fakultät des National Management Training Centre der Volksrepublik China in Peking berufen. Am 6.10.1984 wurde er zum Vorsitzenden der Kommission Rechnungswesen des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft für die Jahre 1985/86 gewählt.

Herr Prof. Dr. Jürgen Hauschildt wurde am 16. Juni 1984 zum Vorsitzenden der Kommission Organisation des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft gewählt.

Im Februar 1984 wirkte er beim Wirtschaftsprüferexamen des Prüfungsausschusses für Wirtschaftsprüfer der Freien und Hansestadt Hamburg mit.

Herr Prof. Dr. Gerhard Knolmayer hat am 14.3.1984 einen Ruf auf die Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Fertigung und Materialwirtschaft an der Technischen Hochschule Darmstadt erhalten. Er hat diesen Ruf am 9.8.1984 abgelehnt und sich für eine weitere Tätigkeit an der Universität Kiel entschieden.

Herr Prof. Dr. Reinhart Schmidt wurde in den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Operations Research e. V. gewählt. Außerdem wurde er zum Vorsitzenden der Kommission "Internationales Management" im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V. gewählt. Er wirkte in der Jury des Wettbewerbs "Was leisten Aktien?" der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg mit.

II Sachmittel

Der Zentralcomputer der Universität (PDP 10) wurde im Jahre 1984 wie folgt beansprucht:

	<u>1984</u>	<u>Vorjahr</u>
Logins	9.025	12.456
CPU-Zeit	295 h	668 h
Connect time	10.847 h	14.298 h

Das Institut verfügt über sechs aus Spenden der Firmen Digital Equipment GmbH und IBM Deutschland GmbH sowie fünf aus Universitätsmitteln finanzierte Personal-Computer. Das erklärt dem Rückgang der Rechenzeiten auf der Großrechenanlage.

Im Berichtsjahr konnte durch Spenden der Anschluß des Lehrstuhls für Unternehmensrechnung über ein intelligentes Terminal an das Datenübertragungsnetz der DATEV hergestellt werden. Damit ist das Institut in die Lage versetzt worden, im Wege der Direktabfrage die Steuerrechtsdatenbank LEXinform zu nutzen.

Im Berichtsjahr ist das Institut zum Anbieter von Bildschirmtext (Btx) geworden. Unter *4311011# werden Informationen über Forschungsschwerpunkte/Projekte, Publikationen, Lehrveranstaltungen sowie "Aktuelles" der einzelnen Lehrstühle angeboten. Konzeption und Koordination des Btx-Angebots stehen unter der Leitung von Prof. Dr. Reinhart Schmidt.

III Drittmittel

Von der Deutschen Forschungsgemeinschaft wurden zwei Forschungsprojekte am Lehrstuhl von Professor Dr. K. Brockhoff und ein Projekt am Lehrstuhl von Prof. Dr. R. Schmidt gefördert.

Das Institut wurde auch im Jahre 1984 durch Sach- und Geldspenden in erheblichem Maße gefördert.

Allen Förderern sei an dieser Stelle für ihre finanzielle Förderung herzlich gedankt. Namentlich gilt unser Dank folgenden Institutionen:

- Bundesminister für Forschung und Technologie, Bonn
- Gesellschaft für Betriebswirtschaft zu Kiel e.V., Kiel
- Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, Kiel und Lübeck
- Institut für Gesundheitssystemforschung, Kiel
- Robert Bosch-Stiftung GmbH, Stuttgart
- Schleswig-Holsteinische Universitätsgesellschaft
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen
- Stiftung Volkswagenwerk

B DIE LEISTUNGEN DES INSTITUTS

I Lehre, Prüfung und Studienorganisation

Im Sommersemester 1984 waren

- 544 Studierende im Studiengang "Diplom-Kaufmann"
(Hauptfach)
- 124 Studierende im Studiengang "Diplom-Handelslehrer"
(Hauptfach) und zum Vergleich
- 615 Studierende im Studiengang "Diplom-Volkswirt"
(Hauptfach)

immatrikuliert.

Für das Wintersemester 1984/85 lauten die entsprechenden Bestands-
zahlen

	<u>Wachstumsrate</u>
594 Hauptfachstudierende "Betriebswirtschaft"	9,19 %
132 Hauptfachstudierende "Handelslehrer"	6,45 %
625 Hauptfachstudierende "Volkswirtschaft"	1,63 %

Zum Wintersemester 1984/85 wurden dem Studiengang "Betriebswirtschaft" 106 Studienanfänger von der ZVS (Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen, Dortmund) zugewiesen. Die Zahl liegt um 31 Studierende über der Soll-Kapazität, die Überlastquote beträgt damit 41,3 %.

Die Belastung des Instituts durch Korrekturen von Leistungsnachweisen des laufenden Studiums liegt mit rd. 3.000 schriftlichen Prüfungsleistungen auf dem Vorjahresstand.

Eine wesentliche Zunahme zeigt der Zeitaufwand der wissenschaftlichen Mitarbeiter für Bedienungsanleitung und Hilfe bei der Nutzung von EDV-Anlagen sowie Studienberatung. Hierfür können zwei Semesterwochenstunden je Mitarbeiter angesetzt werden.

Die Lehraufträge für Herrn Diplom-Volkswirt, WP, StB Hans-Heinrich Otte auf dem Gebiet der Wirtschaftsprüfung und Herrn Dr. H. Slevogt auf dem Gebiet der Bankbetriebslehre bestehen weiter.

Im Wintersemester 1984/85 wurden zwei neue Prüfungsfächer für Spezielle Betriebswirtschaftslehre eingeführt.

Die Spezielle Betriebswirtschaftslehre "Innovationsmanagement" umfaßt, neben Übungen und Seminaren, die Vorlesungen:

- * Organisation des Innovationsmanagements
- * Management von Forschung und Entwicklung
- * Produktpolitik
- * Gewerblicher Rechtsschutz
- * Dynamische Wettbewerbspolitik (Ordnungspolitik)

Das Fach ist damit interdisziplinär angelegt.

Die Spezielle Betriebswirtschaftslehre "Industrielle Datenverarbeitung" umfaßt die Vorlesungen

- * Produktionsplanung
- * Produktionssteuerung
- * Materialwirtschaft und Logistik
- * EDV-Management
- * Systemanalyse und Systemplanung

In den ersten drei Vorlesungen werden u.a. typische EDV-Systemgestaltungen aus den angeführten Bereichen erörtert (z.B. CAD/CAM/CIM; Produktionsplanungs- und -steuerungssysteme; MRP-Systeme; Belastungsorientierte Auftragsfreigabe; Betriebsdatenerfassung). Die beiden zuletzt angeführten Vorlesungen beschäftigen sich mit allgemeinen Fragestellungen der Betriebsinformatik. Diese neue Spezielle Betriebswirtschaftslehre kann nur in Verbindung mit dem Wahlfach Wirtschaftsinformatik gewählt werden und ermöglicht es den Studierenden, einen Schwerpunkt im betrieblichen Informations-Management zu setzen.

Im Berichtszeitraum wurden auch die Vorarbeiten zur Einrichtung eines PC-Labors für Studierende der Betriebswirtschaftslehre geleistet. Für eine zukunftsorientierte, praxisnahe Ausbildung ist das Kennenlernen von und die Arbeit an Personalcomputern für Studenten der Betriebswirtschaftslehre unumgänglich. Personalcomputer ermöglichen im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Ausbildung eine Ergänzung der traditionellen Lehre in der Grundstudiums-Ausbildung. In Fortgeschrittenen-Übungen, Seminaren und Diplomarbeiten soll den Studenten die Möglichkeit gegeben werden, die typischen Instrumente des Personal Computing (z.B. Spread-Sheet-Programme für Tabellenkalkulation, Planungssprachen, Graphikunterstützung, Textverarbeitung, Decision-Support-Systeme) kennenzulernen und für konkrete Problemstellungen zu nutzen. Das Institut für Betriebswirtschaftslehre hat mit der vorgelegten Konzeption sowohl beim Präsidium der CAU als auch bei den betroffenen Ministerien und der Wirtschaft des Landes Schleswig-Holstein breite Zustimmung gefunden. Nach einer umfangreichen Evaluationsphase wurde im Herbst 1984 für jeden Lehrstuhl ein PC beschafft. Zehn weitere Geräte, die ab 1985 den Kern des PC-Labors bilden werden, wurden im Dezember 1984 ausgeschrieben. Parallel dazu wurden die räumlichen Voraussetzungen für das PC-Labor geschaffen. Zum Leiter des PC-Labors wurde Professor Dr. Gerhard Knolmayer ernannt. Die Direktoren des Instituts für Betriebswirtschaftslehre sind sicher, daß sich durch die damit geschaffenen Möglichkeiten die Absolventen unserer Studiengänge zusätzliche Qualifikationen aneignen werden, die für die Wirtschaft des Landes interessant sind.

Außerhalb des Studienplans wurden folgende studienergänzende Aktivitäten durchgeführt:

- * Die Deutsche Lufthansa AG empfing die Studenten der Übung "Innovationsmanagement" unter Leitung von Prof. Dr. Brockhoff in der Reparaturwerft Hamburg am 16.1.1984.
- * Dieselbe Gruppe wurde von der Firma Haase-Tank, Neumünster, empfangen am 16.1.1984.
- * Das SAMPLE-Institut in Mölln empfing die Studenten der Vorlesung Marktforschung unter Leitung von Prof. Dr. Brockhoff am 17.12.1984.

Der Lehrstuhl für Finanzwirtschaft führte erneut das Kapitalanlagespiel KIES durch, an dem fast 200 Personen, darunter auch Damen und Herren aus Kieler Banken, teilnahmen. Herr Direktor Haller, Mitglied des Vorstandes der Landesbank Schleswig-Holstein, überreichte am 20.2.84 von seinem Hause gestiftete Preise an die Teilnehmer.

Am 6.4.1984 besuchten Mitarbeiter des Instituts die Hannover-Messe.

Auf einer mehrtägigen Exkursion des Instituts wurden folgende Firmen besucht:

Bertelsmann AG, Gütersloh	(24.10.1984)
Hoesch Werke AG, Dortmund	(25.10.1984)
Warsteiner Brauerei, Warstein	(25.10.1984)
Nixdorf Computer AG, Paderborn	(26.10.1984).

Die Direktoren des Instituts, Mitarbeiter, Doktoranden und Studierende erhielten Einblick in Branchen- und Firmenspezifika und diskutierten aktuelle betriebswirtschaftliche Probleme mit Vorstandsmitgliedern und Führungspersönlichkeiten.

Mit 40 Studenten unternahm Prof. Dr. Reinhart Schmidt am 3.12.84 eine Exkursion zur Dresdner Bank AG nach Hamburg. Im Mittelpunkt der Besichtigung und Diskussion standen Bildschirmtext sowie das Wertpapierinformationssystem der Bank.

Von den Lehrstühlen für Finanzwirtschaft und für Organisation wurden ausführliche "Materialien aus Lehre und Forschung 1979-84" zur Information von Studenten und interessierter Öffentlichkeit herausgegeben.

II Veranstaltungen mit Gästen

Das Institut konnte folgende Gäste zu wissenschaftlichen Vorträgen oder Seminaren begrüßen:

Herrn Dr. Walter Ferner, Vorsitzender des Vorstandes der NINO AG, Nordhorn, mit einem Vortrag zum Thema "Strukturelle Anpassung an veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen - dargestellt am Beispiel der NINO AG" (30.01.1984).

Herrn Dr. Heinrich Spatz, Nixdorf Computer AG, Paderborn, mit einem Vortrag zum Thema "Computergestützte Unternehmensplanung bei der Nixdorf Computer AG" (13.02.84).

Herrn Dipl.-Vw. Peter Pahlke, Mitglied des Vorstandes der Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale mit einem Vortrag zum Thema "Einführung in die Problematik der Organisation einer Bau-Sparkasse", im Hause der Landes-Bausparkasse (11.04.84).

Herrn Direktor Dieter Heymann, mit einem Vortrag zum Thema "Aktenarme Sachbearbeitung bei der Landes-Bausparkasse", im Hause der Landes-Bausparkasse (11.04.84).

Herrn Dr. Hans Vieregge, Generalbevollmächtigter, Trinkaus & Burkhardt, Düsseldorf, mit einem Vortrag zum Thema "Die strategische Positionierung einer Privatbank im Industriekundengeschäft" (30.04.84).

Herrn Dr. E.G. Krubasik, McKinsey & Co., München, Strategisches Technologiemanagement (07.05.1984).

Herrn Professor Dr. Peter Gessner, Universität Ulm, mit einem Vortrag zum Thema "Integrierte Gesamtplanung in Versicherungsunternehmen" (14.05.84).

Herrn Prof. Dr. J. Wallenius, Universität Jyväskylä, Finnland: Recent Developments in Multiple Criteria Decision Making (17.05.84).

Herrn Dipl.-Kfm. Klaus R. Uschkoreit, Vorsitzender der Vorstände der Provinzial Versicherungsanstalten Schleswig-Holstein, Kiel, mit einem Vortrag zum Thema "Die öffentlich-rechtlichen Versicherer im Wettbewerb der Versicherungswirtschaft" (21.05.84).

Herrn Dr. Ekkehard Storck, Directeur Général, Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxemburg, mit einem Vortrag zum Thema "Die Bedeutung des Euromarktes für die Unternehmensfinanzierung" (23.05.84).

Herrn Dipl.-Volksw. Jörg Schill, Mitglied des Vorstandes der Deutsche Babcock AG, Oberhausen, mit einem Vortrag zum Thema "Finanzierungsmanagement - Zukunftsaufgabe der deutschen Exporteure" (28.05.84).

Herrn Prof. Dr. Walther Busse von Colbe, Ruhr Universität, Bochum, mit einem Vortrag zum Thema "Die Auswirkungen der 7. EG-Richtlinie auf die Konzernrechnungslegung in Deutschland" (28.05.1984).

Herrn Professor Dr. Wolfgang Schüler, Universität Bielefeld, mit einem Vortrag zum Thema "Modellgestützte Unternehmensplanung in einem Lebensversicherungsunternehmen" (04.06.84).

Herrn Dr. Klaus Juncker, Direktor der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main, mit einem Vortrag zum Thema "Auswirkungen neuer Technologien auf das Bankmarketing" (06.06.1984).

Herrn Dr. Rainer Bokranz, Geschäftsführer der Deutsche MTM-Vereinigung e.V., Hamburg, mit einem Vortrag zum Thema "Der Entwurf von Montage-Arbeitssystemen durch Simulation mittels graphischer Datenverarbeitung" (18.06.1984).

Herrn Prof. Dr. Thomas Schneeweis, School of Management der University of Massachusetts, Amherst, mit einem Vortrag zum Thema "Problems in Modern Financial Theory" (21.06.84).

Herrn Prof. David H. Stimson, University of California, San Francisco, mit einem Vortrag zum Thema "An Empirical Study of the Classification of Ambulatory Care for Purposes of Prospective Payment" (28.09.84).

Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Jacob Krümmel, Rheinische-Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn, mit einem Vortrag zum Thema "Grundkonzeptionen der Bankenaufsicht" (09.11.1984).

Herrn Prof. Dr. Gerald Lawson, Manchester Business School, Manchester, mit einem Vortrag zum Thema: "Cash flow Rechnungen" (23.11.1984).

Herrn Diplom-Volkswirt Tyll Necker, Geschäftsführer der HAKO Werke GmbH & Co, Bad Oldesloe, mit einem Vortrag zum Thema: "Exportstrategien mittelständischer Unternehmen am Beispiel des ostasiatischen Raumes" (28.11.1984).

Zu einem Forschungsaufenthalt weilte Herr Prof. H. Okamoto, Osaka City Universität, Japan, von August 1983 bis Ende März 1984 am Institut.

Im Rahmen des wissenschaftlichen Austauschprogramms mit der Handelshochschule Helsinki weilte Professor Pekka Korhonen im Dezember 1984 am Institut.

III Seminare

Seminar am 3. und 4. Februar 1984, Herrenhaus Steinhorst:

Thema: Wirtschaftliche Folgen der Seerechtskonvention der Vereinten Nationen

Veranstalter: H.-M. Schleyer-Stiftung (Prof. Dr. K. Brockhoff, Prof. Dr. G. Prosi)

Referenten: Dr. Ammann, U. Bormann, Prof. Dr. K. Brockhoff, Dr. H. Dicke, Prof. Dr. Halbach, MR Dr. U. Jenisch, Dr. B. Kröger, Prof. Dr. G. Prosi, Minister Dr. J. Westphal, Prof. Dr. R. Wolfrum.

Wissenschaftliches Gespräch im Herrenhaus Altenholz
am 19. Sept. 1984

Thema: Preisverfall durch falsche Vorstellungen über Kundenwünsche und Außendienst-Verhalten.

Veranstalter: Gesellschaft für Betriebswirtschaft zu Kiel e.V.

Referent: Prof. Dr. K. Brockhoff

Finanzwirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft im Sommersemester 1984

Thema: Neue Technologien im Bank- und Finanzwesen

Veranstalter: Prof. Dr. J. Hauschildt, Prof. Dr. R. Schmidt

Referenten: Prof. Dr. J. Hauschildt, D. Heymann, Dr. Klaus Juncker, Dipl.-Volksw. F. Lohse, Dipl.-Volksw. P. Pahlke, Prof. Dr. R. Schmidt, Dr. H. Slevogt

Intensive Advanced Course vom 17. bis 19. September 1984, Brüssel/
Belgien

Thema: Planning and Modelling with Microcomputers

Veranstalter und Referenten: Prof. Dr. E. Gabele, Prof. P. Jenner-
gren, Prof. Dr. R. Schmidt

Arbeitsgemeinschaft Personal Computer und betriebliche
Datenverarbeitung im WS 1984/85

Veranstalter und Leiter: Prof. Dr. G. Knolmayer

Referenten: Dipl.-Inform. J. v. Almelo, Stud. sc. pol. M. Härten,
Dr. G. Heuer, Dipl.-Inform. U. Honschopp, Dipl.-Math. M. Lochte-
Holtgreven, Prof. Dr. G. Knolmayer, Dipl.-Kfm. T. Romeyke

Workshop am 13. und 14. Dezember 1984, Kiel

Thema: Neue Ergebnisse zu Entscheidungen bei mehrfachen Zielset-
zungen

Veranstalter und Leiter: Prof. Dr. K. Brockhoff, Prof. Dr. R.
Schmidt

Referenten: Prof. Dr. H. Isermann, Prof. P. Korhonen, Dr. W.
Neumann, Dipl.-Volksw. U. Reimers, Dr. B. Werners, Dr. H.-G.
Winkels

IV Forschung

Der seit vielen Jahren durch die Verfolgung von einzelnen Projekten gepflegten Forschungsarbeit auf den Gebieten des Management von Forschung und Entwicklung und des Innovationsmanagement wurde ab 1. Januar 1984 durch Errichtung der

Forschungsstelle für Technologie- und Innovationsmanagement

ein institutioneller Rahmen gegeben. Die Leitung haben Prof. Dr. K. Brockhoff und Prof. Dr. J. Hauschildt. Es ist bereits gelungen, mit Drittmitteln erste Forschungsprojekte, z.B. zur Erfinderbesteuerung oder zum Imitationsverhalten in der Pharmaindustrie, zu beginnen. Seit Wintersemester 1984/85 wird ein Studienfach "Innovationsmanagement" als Spezielle Betriebswirtschaftslehre angeboten. Die Ankündigung dieses Faches hat interessierte Studenten aus dem Bundesgebiet veranlaßt, nach Kiel zu wechseln, so weit dies die Kapazitätsgrenzen zuließen.

Auf Anregung der Professoren Brockhoff und Hauschildt hat der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft beschlossen, ab 1986 eine Schwerpunktförderung "Theorie der Innovation im Unternehmen" vorzusehen. Die Koordination wird von Kiel aus vorgenommen werden.

Im Berichtszeitraum wurden von den Professoren Dr. Gerhard Knolmayer und Dr. Reinhart Schmidt die Vorbereitungen für die Gründung einer Forschungsstelle für betriebliche Datenverarbeitung und Kommunikationssysteme geleistet, die ihre Tätigkeit formal zum 1.1.1985 aufnehmen wird. Ziel dieser Forschungsstelle ist es, die sehr intensive Arbeit am Institut für Betriebswirtschaftslehre zur Umsetzung betriebswirtschaftlicher Ergebnisse in EDV-gestützte Informations- und Kommunikationssysteme nach außen hin deutlich zu machen. Zugleich soll eine organisatorische Einrichtung geschaffen werden, an der eine systematische Forschung im Bereich der betrieblichen Datenverarbeitung ansetzen kann. Die an der Forschungsstelle verfolgten Projekte sollen einen engen Praxisbezug aufweisen und betrieblich relevante Fragen des Informations-Managements behandeln.

Die einzelnen Lehrstühle führten folgende Forschungsprogramme durch

a) Lehrstuhl für Absatzwirtschaft

Berichterstatter: Prof. Dr. K. Brockhoff

Wie in den Vorjahren konzentrierte sich die Forschung auf drei Problemfelder: die Vertriebspolitik, die Marktforschung und die Produktpolitik.

Schwerpunkt der Arbeiten in der Vertriebspolitik waren weiterhin Fragen der Steuerung von Außendienstmitarbeitern über die Entlohnungsregelungen. Nachdem in den Vorjahren die Bedingungen optimaler Entlohnungssysteme für Reisende untersucht worden waren, hat sich Albers nun Provisionssystemen für Handelsvertreter zugewendet. Hierbei interessieren insbesondere solche Regelungen, bei denen leistungsabhängige progressiv oder degressiv gestaffelte Provisionsätze eingesetzt werden. Die Ergebnisse sind zur Diskussion gestellt (56), (57), (59) als Entscheidungsunterstützungs-System modelliert (58) und veröffentlicht worden (1), (2).

In der Marktforschung ist ein umfangreiches Projekt zur Verwendung von Daten, die bei der Nutzung elektronischer Auskunft- und Bestellsysteme anfallen, abgeschlossen worden. Die Ergebnisse werden im nächsten Jahr vorliegen. Auf der Grundlage von Diplom-Arbeiten ist die Validität von Methoden zur Auswertung von Testmarkt-Daten geprüft worden (5), worüber mehr im nächsten Jahr berichtet werden wird. Der Grundlagenforschung ist die nichtmetrische Schätzung einer Nutzenfunktion durch Verbundmessung zuzuordnen (3). Sowie die Untersuchung der Robustheit eines Verfahrens zur mehrdimensionalen Skalierung mit Präferenzurteilen (18), um seine Einsatzbedingungen zu klären.

In der Produktpolitik wurden Produkttests im Rahmen von Testmarkt-Simulatoren durchgeführt, wie sie insbesondere für Klein- und Mittelbetriebe von Bedeutung sind. Darüber berichteten Albers und Brockhoff (4). Im Kern hat sich gezeigt, daß der Testmarktsimulator eine kostengünstige Alternative zu umfangreicheren Untersuchungen sein kann und die Auswertungsmethodik sich auf einfachere Verfahren

der Regressionsanalyse auch dann beschränken kann, wenn kompliziertere Verfahren der Logit-Analyse theoretisch angebracht erscheinen.

Zur Behandlung mehrfacher Ziele in Dialogalgorithmen hat Neumann (45) eine umfangreiche experimentelle Vergleichsuntersuchung abgeschlossen, die das Verfahren von Steuer gegenüber dem STEM-Verfahren als überlegen ausweist. Zugleich ist damit eine interessante Software bereitgestellt worden.

b) Lehrstuhl für Finanzwirtschaft

Berichterstatter: Prof. Dr. R. Schmidt

1. Arbeitsgebiet: Unternehmensfinanzierung und Kapitalanlage

Als Ergebnis des Arbeitskreises "Kapitalausstattung" der Schmalenbach-Gesellschaft ist der von Bierich und Schmidt herausgegebene Sammelband "Finanzierung deutscher Unternehmen heute" erschienen (6). Die Problematik der Ausstattung mit Risikokapital wurde anlässlich des Aktienforums '84 in Bonn und des Betriebswirtschaftertages in Berlin unter dem Gesichtspunkt der Arbeitnehmerbeteiligung am Produktivvermögen behandelt (49), (54). Iber berichtet in (35) über die Veränderung der Aktionärsstruktur bei den 300 größten deutschen Aktiengesellschaften in den letzten 20 Jahren.

Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft wurde mit dem Projekt "Entscheidungsunterstützung für das internationale Finanzmanagement" begonnen. Das computergestützte Kapitalanlage-spiel KIES wird im Wintersemester 1984/85 bundesweit über Bildschirmtext angeboten.

2. Arbeitsgebiet: Unternehmensplanung

Reimers stellte ein neues Verfahren zur Koordination in hierarchischen Organisationen bei mehrfacher Zielsetzung vor (46). Anlässlich der DGOR-Jahrestagung in St. Gallen berichteten Ente und Schmidt über Experimente mit nichtlinearen, interdependenten Unter-

nehmensmodellen (22). Anlässlich des TIMS International Meeting in Kopenhagen trug Schmidt abschliessende Ergebnisse des mit Leichtfuß durchgeführten DFG-Projekts zur Koordination von Entscheidungen in divisionalisierten Unternehmen vor (134). Ein Beitrag (50) beschäftigt sich mit dem Controlling in international tätigen Unternehmen.

3. Arbeitsgebiet: Diagnose von Unternehmensentwicklungen und Frühwarnung

Im Rahmen des Davos-Symposiums 1984 veranstaltete Schmidt ein Seminar über Entscheidungsunterstützung durch Frühwarnsysteme (114). In (47) werden mehrere statistische Verfahren zur Prognose der Zahlungsschwierigkeiten von Entwicklungsländern verglichen. In (53) wird ein neuer Ansatz zur Analyse der Länderverschuldung aus der Sicht der international tätigen Bank vorgelegt, wobei die computer-gestützte Risikoanalyse Anwendung findet.

Anlässlich der Pflingsttagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft referierte R. Schmidt über die Auswirkungen von Unteilbarkeiten auf mittelständische Unternehmen; die Untersuchungen basieren auf einem computergestützten Unternehmensmodell und der Auswertung von mehr als 6000 Bilanzen mittelständischer Unternehmen (52).

4. Arbeitsgebiet: Gesundheitsökonomie

Lohse berichtete anlässlich der DGOR-Jahrestagung in St. Gallen über erste Ergebnisse einer modellgestützten Analyse von Auswirkungen alternativer Systemgestaltungen der gesetzlichen Krankenversicherung (44). Im Berichtsjahr erschien der von Eichhorn und Schmidt herausgegebene Sammelband "Wirtschaftlichkeit im Krankenhaus", in dem die Referate des 5. Bosch-Kolloquiums zur Gesundheitsökonomie abgedruckt sind (21). Anlässlich des 13. Bosch-Kolloquiums zur Gesundheitsökonomie stellte R. Schmidt die Grundlagen eines Simulationsmodells für das deutsche Gesundheitswesen unter besonderer Berücksichtigung der Altersstruktur vor (130).

5. Arbeitsgebiet: Einsatz von Bildschirmtext und Computern im Bank- und Finanzwesen

Über das Medium Bildschirmtext wurde von Schmidt mehrfach referiert (115), auch wurde eine Auswertung des Standes von Bildschirmtext in der Versicherungswirtschaft vorgenommen (51). Dem Einsatz von Mikro-Computern unter Auswirkungen neuer Informationstechnologien waren weitere Aktivitäten gewidmet (113) (118) (122).

6. Sonstiges

In (55) diskutiert Slevogt die Zukunft der Zahlungsverkehrsautomation.

c) Lehrstuhl für Organisation

Berichterstatter: Prof. Dr. J. Hauschildt

1. Arbeitsgebiet: Informationsverhalten

Basis dieser Forschungen ist eine Serie von ca. 600 Experimenten, die wir an den Universitäten Kiel, München, Paderborn und Gießen in den Jahren 1980 bis 1984 durchgeführt haben. In diesen Experimenten wurden die Versuchspersonen bei der Lösung einer komplexen Beurteilungsaufgabe (Analyse von Unternehmensbilanzen) systematisch beobachtet. Insbesondere ihr Informationsverhalten wurde mit Hilfe von Informations-Display-Boards minutiös aufgezeichnet. Gleichzeitig haben wir die Qualität ihrer Leistung anhand ihres Analyseurteils meßbar machen können. Damit konnten wir feststellen, daß bestimmte Muster des Informationsverhaltens besonders effizient sind:

1. Wenn den Versuchspersonen die Analysedaten in Form bestimmter Verknüpfungsstrukturen ("Baumstrukturen") präsentiert werden, zeigen sie durchgängig eine höhere Treffsicherheit bei ihrer Beurteilung, als wenn die Daten in herkömmlichen Tabellen vorgelegt werden.

2. Die Versuchspersonen, denen die Daten in Baumstrukturen präsentiert werden, zeigen überdies einen beständigen und stets höheren Lernfortschritt als diejenigen Versuchspersonen, denen die Daten in Tabellenstrukturen präsentiert wurden.
3. Sofern die graphische Präsentationsform der Daten durch eine entsprechende Schulung unterstützt wird, liegt die Informationsnachfrageaktivität deutlich unter derjenigen, bei denen die Versuchspersonen nicht gesondert geschult wurden. Schulung steigert somit die Wirtschaftlichkeit des Informationsverhaltens erheblich.

Fazit: Graphische Präsentation verbessert die Qualität des Informationsverhaltens, Schulung die Wirtschaftlichkeit.

Die Daten werden zur Zeit weiter ausgewertet. Es wird insbesondere untersucht, welche Rahmenvariablen diesen Informationsprozeß bestimmen und ob bestimmte Muster des Informationsverhaltens besonders effizient sind.

2. Arbeitsgebiet: Computergestützte Bilanzanalyse

Der Gegenstand unseres bilanzanalytischen Interesses sind Unternehmen, über die in der Presse unter dem Stichwort "Mis-Management" berichtet wurde. In einer Datenbank sind jeweils acht Jahresabschlüsse von 35 Unternehmen gespeichert, die im "manager magazin" in den Jahren 1972 bis 1982 als Problemfälle behandelt wurden. Ergänzend wurde dazu eine Stichprobe von 35 Vergleichsfällen aufgebaut, die den Problemfällen in Branche und Größe weitgehend entsprechen. Dieses mit Unterstützung der Landeszentralbank Schleswig-Holstein zusammengestellte Material umfaßt überdies eine Sammlung von Pressenotizen über diese Firmen. Diese Daten werden zu Untersuchungen über die Früherkennung von Unternehmenskrisen ausgewertet. Es konnte gezeigt werden, daß ein in bestimmter Weise ermittelter Krisensignalwert derartige Krisen frühzeitig und eindeutig signalisiert. Eine weitere Untersuchung wird vorbereitet, in der gezeigt wird, welche Varianten der Erfolgsspaltung gewählt werden sollten, um Krisen möglichst früh-

zeitig erkennen zu können.

Veröffentlichungen dazu: (26), (33).

3. Arbeitsgebiet: Organisation von Entscheidungsprozessen

Jeder Entscheidungstyp verlangt eine spezifische Organisation. Es ist problematisch, unterschiedlich bedeutsame, zeitlich dringliche, konfliktreiche, unsichere Entscheidungen mit ein und derselben Führungstechnik lösen zu wollen. Durch empirische Forschung konnte ermittelt werden, welche Typen von Führungsentscheidungen in der Realität auftreten und welche Organisationsformen und Führungstechniken ihnen jeweils angemessen sind.

Veröffentlichungen dazu: (27), (28), (29), (30), (31), (32).

d) Lehrstuhl für Produktionswirtschaft

Berichterstatter: Prof. Dr. G. Knolmayer

1. Arbeitsgebiet: Produktionsplanung und -steuerung

EDV-gestützte Produktionsplanungs- und -steuerungssysteme nehmen u.a. eine terminierte Sekundärbedarfsermittlung vor. In der Literatur bzw. in den EDV-Systemen wird insbesondere die Kostenausgleichsmethode als heuristisches Verfahren der Losbildung dargestellt bzw. implementiert. Eine nähere Analyse zeigt, daß dieses Verfahren in vielen unterschiedlichen Varianten vertreten wird (42). Vor allem in der amerikanischen Literatur wurde eine Reihe weiterer Heuristiken für die Losbildung in Produktionsplanungs- und -steuerungssystemen entwickelt. Die bereits in früheren Arbeiten als Instrument zum Vergleich von Planungssystemen empfohlene Simulation wurde dazu verwendet, um die Leistungsfähigkeit der verschiedenen Vorschläge zu prüfen (37). Dabei zeigte sich, daß Verfahren existieren, die signifikant besser als die weithin empfohlene Kostenausgleichsmethode abschneiden. Die besten Ergebnisse brachten die Verfahren von Silver/Meal, Silver/Miltenburg und Groff (43).

Die Neuen Technologien verändern zur Zeit die Leistungserstellung in Industriebetrieben erheblich. Unter anderem wird angestrebt, durch zeitliche Entkopplung von Menschen und Maschinen mehr Flexibilität im Produktionsablauf zu erreichen. Die Betriebswirtschaftslehre hat sich mit den ökonomischen Auswirkungen der modernen Technologien bisher noch zu wenig auseinandergesetzt. In (40) werden das Konzept der "Factory of the Future", seine betriebswirtschaftlichen Auswirkungen im allgemeinen und insbesondere auch für mittelständische Unternehmen diskutiert. In (38) werden Möglichkeiten zur Einrichtung bedienungsarmer Schichten skizziert. Mit den Auswirkungen der Neuen Technologien auf die Arbeitsteilung zwischen Menschen und Maschinen setzt sich (98) auseinander. Mit dem "Computer-Integrated Manufacturing" und mit neuen Vorschlägen zur Produktionssteuerung beschäftigt sich (102).

2. Arbeitsgebiet: Betriebsinformatik

Auf Personal Computern sind eine Reihe von Anwendungen möglich, die auch für betriebliche Planungsvorgänge neue Möglichkeiten eröffnen. In Verbindung mit dem Aufbau eines PC-Labors am Institut für Betriebswirtschaftslehre ((101),(104),(106)) wurde die Forschung über die betrieblichen Einsatzmöglichkeiten der Personal Computer verstärkt. Kriterien für die Auswahl von PCs wurden in (108) erörtert.

Bei primaler Degeneration der Optimallösung liefern auch die führenden Standardprogramme der mathematischen Programmierung betriebswirtschaftlich falsche bzw. mißverständliche Informationen zur Sensitivitätsanalyse. In (39) wird gezeigt, wie durch das am Lehrstuhl entwickelte Programm PFAD diese Schwächen vermieden und aussagefähige Informationen gewonnen werden können.

In (36) wird der Einfluß von Transformationen eines Ausgangsproblems für die Berechnung des maximalen Modellierungsfehlers in linearen Programmen gezeigt.

Die Gestaltung von Mengenabrechnungssystemen in der chemischen Industrie wird in (46a) aus entscheidungsorientierter Sicht betrachtet. Im Mittelpunkt stehen Lösungsansätze zur Berücksichtigung der Zurechnungs- und Meßproblematik. Die Möglichkeiten und Grenzen, die mit dem Einsatz der Simulation für die zweckmäßige Gestaltung von Abrechnungssystemen verbunden sind, werden an einem Beispiel veranschaulicht. In die Arbeit sind praktische Erfahrungen aus einer Systemanalyse für die Entwicklung eines computergestützten Informations- und Planungssystems in einem Unternehmen der chemischen Industrie eingeflossen.

e) Lehrstuhl für Unternehmensrechnung

Berichterstatter: Prof. Dr. K. Dellmann

1. Arbeitsgebiet: Externes Rechnungswesen

Im Berichtszeitraum wurde ein Arbeitsbuch zum Jahresabschluß auf Basis des Entwurfs eines Bilanzrichtlinie-Gesetzes fertiggestellt. Es wird in der ersten Jahreshälfte 1985 im Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg-New York-Toronto erscheinen.

Der Beitrag (20) befaßt sich mit den Möglichkeiten der Ableitung zahlungsstromorientierter Rechenwerke aus dem Jahresabschluß. Es wird aufgezeigt, daß eine Rechnungslegung zur Finanzlage der Unternehmung mit einer speziellen Form der Kapitalflußrechnung möglich ist. Die vorgestellte zweiteilige Finanzierungsbeitragsrechnung informiert u.a. über den verschiedenen Quellen entstammenden Cash flow, die Außenfinanzierung und über den Bestand an liquiden Mitteln, seine Zusammensetzung und Veränderung.

Die Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Jahresabschlußanalyse und -politik wurden weiter fortgeführt.

2. Arbeitsgebiet: Internes Rechnungswesen

Einen Überblick über "Kosten- und Leistungsrechnungen" gibt der Beitrag in Vahlens Kompendium der Betriebswirtschaftslehre (19).

3. Arbeitsgebiet: Entwicklung von Software auf dem Gebiet der Unternehmensrechnung

Im Berichtsjahr wurde das Systemkonzept eines "Integrierten Finanzplanungsmodells" entwickelt. Das Modell erlaubt eine kurz- und langfristige Finanz-, Erfolgs- und Bilanzplanung. In einem Seminar wurde die grundsätzliche Lauffähigkeit auf einem Personal-Computer getestet.

f) Forschungsstelle für Technologie- und Innovationsmanagement

(Prof. Dr. K. Brockhoff, Prof. Dr. J. Hauschildt)

Auf dem Gebiet des Forschungs- und Entwicklungsmanagement wurden in Zusammenarbeit mit dem entsprechenden Arbeitskreis der Schmalenbach-Gesellschaft, dessen wissenschaftliche Leitung bei Prof. Dr. Brockhoff liegt, eine kritische Bestandsaufnahme zum Forschungs- und Entwicklungscontrolling vorgelegt (15, 16), (17). Zu den Fragen der Eingliederung in die Unternehmenspolitik (13) und insbesondere die Abstimmung mit der Absatzpolitik (9) wurden grundsätzliche Überlegungen vorgetragen. - Die im Vorjahr abgeschlossene Dissertation von Gutberlet (25) zeigt die Überlegenheit indirekter staatlicher Forschungsförderung der Unternehmen gegenüber direkter Förderung unter der Mehrzahl der simulierten Bedingungen. - Ein Lehrbuchtext zu Forschung und Entwicklung steht jetzt in (12) zur Verfügung.

Probleme der Technologiepolitik spielen bei der Beurteilung einiger Regelungen der in heftige politische Auseinandersetzungen geratenen Seerechtskonvention der Vereinten Nationen eine Rolle (10, 11, 60). Hier wurde zu den Gebührenregelungen im Tiefseebergbau und zu den Höchstmengenbestimmungen Stellung genommen. - In diesen Problembereich fällt auch ein Kommentar zur Technologieabhängigkeit des Außenhandels (8). Ein drittes Feld betrifft die Regelung von Ausgleichszahlungen, die in der pharmazeutischen Industrie von späteren Anmeldern der Produkte bei der Zulassungsbehörde an frühere Anmelder zu zahlen sind, wenn die Behörde aus übergeordneten Interessen auf Unterlagen der Erstanmelder zurückgreift und deren Beibringung den späteren Anmeldern erläßt. Hierfür wurde ein theoretisches Konzept zur Bestimmung der optimale

Ausgleichszahlung entwickelt (14, 60, 11, 65, 68, 73). Dazu ist eine empirische Untersuchung in Arbeit.

In der Innovationspolitik sind in erster Linie die Wirkungen von Produktinnovationsraten als Planungsinstrumente untersucht worden (67, 71). Es zeigt sich, daß dieser Quotient ein komplizierter Steuerungsmechanismus ist, der insbesondere durch eine Finanzierungsbedingung ergänzt werden sollte. In mehreren Vorträgen sind Einzelaspekte der Innovationspolitik behandelt worden (61, 66, 69, 75).

Eine experimentelle Grundlagenuntersuchung zur Änderung der Informationsprozesse beim Übergang von innovativen Entscheidungen zu Routineentscheidungen wird zur Zeit durchgeführt.

V Publikationen, Vorträge, Diplomarbeiten

a) Publikationen

1. Albers, S., Zum Einsatz von Provisionen bei der Steuerung von Handelsvertretern, in: Marktorientierte Unternehmensführung, J. Mazanec, F. Scheuch (Hrsg.), Wien 1984, S. 653 - 671.
2. Albers, S., Zum Einsatz von umsatzabhängigen Provisionssätzen bei der Steuerung von Handelsvertretern, in: Marketing - Zeitschrift für Forschung und Praxis(1984), S. 21 - 30.
3. Albers, S., Fully Nonmetric Estimation of a Continuous Nonlinear Conjoint Utility Function, in: International Journal of Research in Marketing(in Druck).
4. Albers, S., Brockhoff, K., Testmarktsimulator zum Produkttest in kleinen und mittleren Unternehmen, in: Betriebswirtschaftslehre mittelständischer Unternehmen, H. Albach (Hrsg.), Stuttgart (in Druck).
5. Albers, S., Kemnitz, K., Kurz, S., Testmarktsimulator als Instrument des Produkttests für kleine und mittlere Unternehmen, in: ZfB(in Druck).
6. Bierich, M., Schmidt, R. (Hrsg.), Finanzierung deutscher Unternehmen heute - Diagnose und Vorschläge zur Verbesserung der Kapitalstruktur, Berichte aus der Schmalenbach-Gesellschaft - Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V., Stuttgart 1984.
7. Brockhoff, K., Neue Werkstoffe als Problem der unternehmerischen Technologiepolitik, in: 6IAG-Journal(1984), S. 3 - 7.
8. Brockhoff, K., On the Relationship between R&D and International Competitiveness in the Case of Denmark 1970-1980 (Comment), in: Actes du Colloque sur l'Econometrie de la Recherche, Tome 2, Paris 1983, Centre National de la Recherche Scientifique, S. 481 - 487.
9. Brockhoff, K., Probleme marktorientierter Forschungs- und Entwicklungspolitik, in: Marktorientierte Unternehmensführung, J. Mazanec, F. Scheuch (Hrsg.), Wien 1984, S. 327 - 374.

10. Brockhoff, K., Gebührenregelung für den Tiefseebergbau nach der Seerechtskonvention, in: ZfB(1984), S. 448 - 461.
11. Brockhoff, K., The production ceiling according to the United Nations Convention on the Law of the Sea, in: Weltwirtschaftliches Archiv(1984), S. 541 - 557.
12. Brockhoff, K., Forschung und Entwicklung, in: Vahlens Kompendium der Betriebswirtschaftslehre, München 1984, S. 159 - 186.
13. Brockhoff, K., Technologischer Wandel und Unternehmenspolitik, in: ZfbF(1984), S. 619 - 635.
14. Brockhoff, K., Vergütungen für die Nutzung von Erstanmelder-Informationen in Zulassungs- und Registrierverfahren, in: ZfB(1984), S. 997 - 1015.
15. Brockhoff, K., Controlling in Forschung und Entwicklung, in: ZfbF(1984), S. 608 - 618 (im Auftrag des Arbeitskreises Forschungs- und Entwicklungsmanagement der Schmalenbach-Gesellschaft - Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.).
16. Brockhoff, K., Forschungs- und Entwicklungscontrolling, in: DB(1984), S. 681 - 682.
17. Brockhoff, K., Forschungs- und Entwicklungsproduktivität als Aufgabe des Forschungs- und Entwicklungsmanagement, in: Domsch, J. (Hrsg.), Personalmanagement in der industriellen Forschung und Entwicklung, Köln et al. 1984, S. 1 - 15.
18. Brockhoff, K., Waldeck, B., The Robustness of PREFMAP-2, in: International Journal of Research in Marketing(1984), S. 215 - 233.
19. Dellmann, K., Kosten- und Leistungsrechnungen, in: Vahlens Kompendium der Betriebswirtschaftslehre, Bd.2, München 1984, S. 271 - 332.

20. Dellmann, K., Kalinski, R., Der Jahresabschluß als Basis von Finanzierungsrechnungen, in: Mskr. aus dem Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Kiel, Nr.150(1984).
21. Eichhorn, S., Schmidt, R. (Hrsg.), Wirtschaftlichkeit im Krankenhaus, Band 5 der Beiträge zur Gesundheitsökonomie, Gerlingen 1984.
22. Ente, W., Schmidt, R., Experimente mit nicht-linearen, interdependenten Unternehmensmodellen, in: Operations Research Proceedings 1984, Berlin-Heidelberg-New York (in Druck).
23. Gemünden, H.-G., Wahrgenommenes Risiko und Informationsnachfrage - Eine systematische Bestandsaufnahme der empirischen Befunde, in: Mskr. aus dem Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Kiel, Nr.148(1984).
24. Gemünden, H.-G., "PROMOTERS" - Key Persons for the Development and Marketing of Innovative Industrial Products, in: Mskr. aus dem Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Kiel, Nr.155(1984).
25. Gutberlet, K.-L., Alternative Strategien der Forschungsförderung, Tübingen 1984.
26. Hauschildt, J., Erfolgs- und Finanz-Analyse. Fragengeleitete, computergestützte Analyse der "Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens" nach geltendem Aktienrecht und nach dem Bilanzrichtliniengesetz, Köln 1984.
27. Hauschildt, J., Opportunities for New Entrepreneurship in Old Firms, in: New Opportunities for entrepreneurship, Giersch, H. (Hrsg.), Tübingen 1984.
28. Hauschildt, J., Selbstverwaltung als Organisationsprinzip in Staat und Wirtschaft, in: Selbstverwaltung in Staat und Industriegesellschaft, Festschrift für G. Ch. von Unruh, Hrsg.: A. von Mutius, Heidelberg 1984, S. 79 - 89.

29. Hauschildt, J., Rat der dritten Art, in: Manager Magazin(1984), Heft 4, S. 158 - 162.
30. Hauschildt, J., In Führungsfragen gibt es keine Patentrezepte (I), in: Druckwelt(1984), Nr.6, S. 17 - 22.
31. Hauschildt, J., In Führungsfragen gibt es keine Patentrezepte (II), in: Druckwelt(1984), Nr.7, S. 14 - 16.
32. Hauschildt, J., Wie läßt sich die richtige Entscheidung gewährleisten?, in: Druckwelt(1984), Nr. 8, S. 12 - 16.
33. Hauschildt, J., Gemünden, H.-G., Rösler, J., Der Cash-Flow - Ein Krisensignalwert, in: DBW(1984), S. 353 - 370.
34. Holdhof, J., Auswirkungen einer aktuellen Betriebsdatenerfassung auf die Qualität der Ablaufplanung, in: Operations Research Proceedings 1983, Berlin-Heidelberg-New York-Tokyo 1984, S. 170.
35. Iber, B., Zur Entwicklung der Aktionärsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland von 1963 bis 1983, in: Mskr. aus dem Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Kiel, Nr.156(1984).
36. Knolmayer, G., Effects of transformations in computing bounds for simplified linear programs, in: Methods of Operations Research 51, Königstein/Ts. 1984, S. 35 - 46.
37. Knolmayer, G., Möglichkeiten und Grenzen des Methodenvergleichs durch Meta-Simulation, in: Simulationstechnik, Informatik-Fachbericht Nr.85, Berlin-Heidelberg-New York-Tokyo 1984, S. 289 - 293.
38. Knolmayer, G., Geisterschichten, in: WiSt(1984), S. 465 - 466.
39. Knolmayer, G., The Effects of Degeneracy on Cost-Coefficient Ranges and an Algorithm to Resolve Interpretation Problems, in: Decision Sciences, Vol.15 (1984), S. 14 - 21.

40. Knolmayer, G., Das Konzept der "Factory of the Future": Chancen oder Gefahren für mittelständische Unternehmen ?, in: Betriebswirtschaftslehre mittelständischer Unternehmen, Albach, H., Held, T. (Hrsg.), Stuttgart 1984, S. 197 - 207.
41. Knolmayer, G., LTC2: Only a first step in the right direction, in: Mskr. aus dem Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Kiel, Nr.143(1984).
42. Knolmayer, G., Zur Bedeutung des Kostenausgleichsprinzips für die Bedarfsplanung mit PPS-Systemen, in: Mskr. aus dem Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Kiel, Nr.145 (1984).
43. Knolmayer, G., Ein Vergleich von 30 "praxisnahen" Lagerhaltungsheuristiken, in: Mskr. aus dem Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Kiel, Nr.152(1984).
44. Lohse, F., Modellgestützte Analyse der Auswirkungen alternativer Systemgestaltungen der gesetzlichen Krankenversicherung - Erste Ergebnisse, in: Mskr. aus dem Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Kiel, Nr.158(1984), in gekürzter Fassung auch in: Operations Research Proceedings 1984, Berlin-Heidelberg-New York (in Druck).
45. Neumann, H.-W., Entscheidungsunterstützung bei mehrfachen Zielen durch freie Algorithmenwahl im Computerdialog: Realisierung und experimentelle Analyse, Frankfurt/M. 1984.
46. Reimers, U., A Method for Solving the Dezentralized Hierarchical Multiple Objective Decision Making Problem, in: Mskr. aus dem Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Kiel, Nr.154(1984).
- 46a. Scheidegger, T.P., Die Gestaltung von Mengenabrechnungssystemen in Unternehmen der chemischen Industrie, Frankfurt am Main-Bern-New York-Nancy 1984.

47. Schmidt, R., Early Warning of Dept Rescheduling, in: Journal of Banking and Finance(1984), S. 357 - 370.
48. Schmidt, R., Modulare Generierung von Unternehmensmodellen, in: Operations Research Proceedings 1983, Berlin-Heidelberg-New York 1984, S. 85.
49. Schmidt, R., Zur Debatte um Risikokapital in der Bundesrepublik Deutschland, in: Mskr. aus dem Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Kiel, Nr.147(1984), in leicht gekürzter Form erschienen in: Investieren und finanzieren, Beilage zum HB vom 5.4.84.
50. Schmidt, R., Aufgaben des Controlling in international tätigen Unternehmen, in: Holl, H.-G. (Hrsg.): Controlling - Das Unternehmen mit Zahlen führen, Kissing 1984, Teilgebiet 12/2.
51. Schmidt, R., Das Bildschirmtextangebot über Versicherungen im Frühjahr 1984, in: VGA-Mitteilungen 33(1984), Nr.4, S. 70 - 72.
52. Schmidt, R., Die Bedeutung von Unteilbarkeiten für mittelständische Unternehmen, in: Albach, H., Held, T. (Hrsg.): Betriebswirtschaftslehre mittelständischer Unternehmen, Stuttgart 1984, S. 182 - 196.
53. Schmidt, R., Analyse der Länderverschuldung aus der Sicht der international tätigen Bank, in: Manuskripte aus dem Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Kiel, Nr.153(1984), erscheint demnächst in: Macharzina, K. (Hrsg.): Finanz- und bankwirtschaftliche Probleme bei internationaler Unternehmenstätigkeit.
54. Schmidt, R., Mehr Aktienkapital in Arbeitnehmerhand, in: Das Wertpapier(1984), S. 1001 - 1006.
55. Slevogt, H., Wie soll es mit der Zahlungsverkehrsautomation weitergehen ?, in: Betriebswirtschaftliche Blätter 33 (1984), S. 241 - 246.

b) Vorträge

56. Albers, S., PODCOS: A Decision Support System for the Optimal Determination of Commission Rates and Fixed Salaries for a Heterogeneous Salesforce. Workshop on Industrial Marketing Research, Brüssel, 27.-29.2.1984.
57. Albers, S., Sales Force Compensation: New Challenges for Improving the Decentralized Controlling of a Sales Force. Tagung "New Challenges for Management Research", Leuven (Belgien), 23.-25.5.1984.
58. Albers, S., BEPPLAN: Anwendungserfahrungen mit einem Decision Support System zur Planung der Preis- und Besuchspolitik eines Verkaufsaußendienstes. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Operations Research (DGOR), St. Gallen, 12.-14.9.1984.
59. Albers, S., Controlling independent manufacturer representatives by using commission rate functions depending on achieved sales volume. German-American-Conference "New Developments in Industrial Marketing", Mainz, 3.-5.9.1984.
60. Brockhoff, K., Gebührenregelungen für Tiefseebergbau-Unternehmen nach der Seerechts-Konvention der Vereinten Nationen. Steinhorst, 3./4.2.1984.
61. Brockhoff, K., Forschungs- und Entwicklungsmanagement. Stiftung Volkswagenwerk, Hannover, 9.2.1984.
62. Brockhoff, K., Arbeitskreis Forschungs- und Entwicklungsmanagement der Schmalenbach-Gesellschaft/Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft, Hilchenbach b. Siegen, 16.2.1984.
63. Brockhoff, K., Forschungs- und Entwicklungsmanagement. USW, Schloß Gracht, Liblar, 2.4.1984.
64. Brockhoff, K., Incentives in Firms, Comment. International Economic Association, Kiel, 19.6.1984.

65. Brockhoff, K., Optimale Vergütungsregelungen für Datennutzung in Zulassungsverfahren.
Bundesgesundheitsamt, Steinhorst, 21.6.1984.
66. Brockhoff, K., Schaffen wir den notwendigen Strukturwandel?
Bildungstätte Tannenfelde, 30./31.8.1984.
67. Brockhoff, K., Produktinnovationsrate als Planungsinstrument.
Deutsche Gesellschaft für Operations Research, St. Gallen. 12.9.1984.
68. Brockhoff, K., Die optimale Ausgleichszahlung für die Datennutzung in Zulassungsverfahren.
Deutsch-Amerikanische Juristenvereinigung, Bonn, 13./14.9.1984.
69. Brockhoff, K., Management von Prozeßinnovationen.
Arbeitskreis Strategische Innovationsplanung, Essen, 17./18.9.1984.
70. Brockhoff, K., Preisverfall durch falsche Vorstellungen über Kundenwünsche und Außendienst-Verhalten.
Gesellschaft für Betriebswirtschaft zu Kiel, Kiel, 19.9.1984.
71. Brockhoff, K., Produktinnovationsrate und Unternehmensentwicklung.
Wirtschaftswissenschaftliches Seminar Ottobeuren, 23.-27.9.1984.
72. Brockhoff, K., Arbeitskreis Forschungs- und Entwicklungsmanagement der Schmalenbach Gesellschaft/Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft, Friedrichshafen, 28.9.1984.
73. Brockhoff, K., Optimale Ausgleichszahlungen für die Datennutzung in Zulassungsverfahren.
Frankfurt, 19.11.1984.
74. Brockhoff, K., Forschung und Entwicklung.
Universitätsseminar der Wirtschaft, Boppard, 15.11.1984.

75. Brockhoff, K., Innovationen zwischen Hersteller und Handel.
Frankfurt, 13.12.1984.
76. Brockhoff, K., Albers, S., Testmarktsimulator zum Produkttest in kleinen und mittleren Unternehmen.
Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, Bonn, 14.6.1984.
77. Dellmann, K., Rechnungszwecke, Rechnungsziele und Systemansätze von Finanzierungsrechnungen.
Arbeitskreis "Finanzierungsrechnung" der Schmalenbach-Gesellschaft, Leverkusen, 16.1.1984.
78. Dellmann, K., Kostenträgerrechnung im internationalen Unternehmen: Vergleich von Produktkosten.
Universitätsseminar der Wirtschaft, Schloß Gracht, Erftstadt, 28.2.1984.
79. Dellmann, K., Kostenrechnung im internationalen Unternehmen.
Universitätsseminar der Wirtschaft, Schloß Gracht, Erftstadt, 28.2.1984.
80. Dellmann, K., Grundlagen der Investitionsentscheidung im internationalen Unternehmen.
Deutsche Bank AG, Frankfurt, 15.10.1984.
81. Dellmann, K., Investitionsmanagement im internationalen Unternehmen.
Deutsche Bank AG, Frankfurt, 16.10.1984.
82. Dellmann, K., Accounting Teaching Concept for Management in the Peoples Republic of China.
European Foundation for Management Development, Brüssel, 7.11.1984.
83. Gemünden, H.-G., Entscheidungsproblem und Informationsnachfrage - eine kritische Bestandsaufnahme der empirischen Befunde.
Kommission Marketing des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, Schloß Gracht, 21.1.1984.

84. Gemünden, H.-G., "Promoters" - key persons for the marketing of complex innovations.
German american conference about new developments in industrial marketing, Mainz, 3.-5.9.1984.
85. Hauschildt, J., Neuere Ansätze der computer-gestützten Bilanzanalyse.
Genossenschaftsverband Rheinland, Bernkastel, 12.1.1984.
86. Hauschildt, J., Erscheinungsbild, Ursachen und Bewältigung betrieblicher Fehlentwicklungen.
Mittelstandsvereinigung der CDU, Pinnéberg, 5.3.1984.
87. Hauschildt, J., Unternehmensanalyse sowie die finanzielle Führung der Unternehmung.
Robert-Bosch-Kolleg, Stuttgart, 19.3.1984, 1.-3.5.1984.
88. Hauschildt, J., Mis-Management und seine Ursachen.
Marketing-Club Düsseldorf e.V., Düsseldorf, 16.3.1984.
89. Hauschildt, J., Die Durchleuchtung des Kreditnehmers - Bilanzanalyse im Bildschirmdialog.
Finanzwirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft, Kiel, 16.5.1984.
90. Hauschildt, J., Technologie- und Innovationsmanagement.
Gespräch zwischen der Industrie- und Handelskammer zu Kiel und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Kiel, 30.8.1984.
91. Hauschildt, J., Forschungs- und Entwicklungsmanagement.
Treffen des Kultusministers und des Finanzministers des Landes Schleswig-Holstein mit dem Präsidium der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel zu Forschungsprojekten der CAU in Verbindung mit der schleswig-holsteinischen Wirtschaft, 18.9.1984.
92. Hauschildt, J., Betriebliche Krisenursachen und Krisensignale.
"DATEU 84", Nürnberg, 28./29.9.1984.

93. Hauschildt, J., Ursachen von Insolvenzen.
Schleswig-Holsteinische Universitäts-
Gesellschaft, Trappenkamp, 5.10.1984.
94. Hauschildt, J., Ursachen von Mis-Management.
Forschungsgespräch mit mittelstän-
dischen Unternehmern der Druckindu-
strie, Arolsen, 27.10.1984.
95. Hauschildt, J., Forschungs- und Entwicklungs-
management.
Treffen des Arbeitgeberverbandes
Schleswig-Holstein mit dem Präsidium
der Christian-Albrechts-Universität,
Altenholz, 2.11.1984.
96. Hauschildt, J., Der Bankleiter im kritischen
Bilanzdialog mit seinem Kunden.
Rechenzentrum der Raiffeisengenossen-
schaften, Rendsburg, 29.11.1984.
97. Hauschildt, J., "Auf der Suche nach Spitzen-
leistungen" - Kommentar zum Buch von
Peters & Waterman.
Otto-Versand, Hamburg, 7.12.1984.
98. Knolmayer, G., Zur Arbeitsteilung in Mensch-
Maschine-Systemen.
Festvortrag anlässlich der Eröffnung
der Kieler Universitätstage 1984,
23.1.1984.
99. Knolmayer, G., Zur Berücksichtigung des
Prinzips relevanter Kosten in der
Bedarfsrechnung von PPS-Systemen.
Universität Münster, 24.1.1984.
100. Knolmayer, G., Das Konzept der Factory of the
Future: Chancen oder Gefahren für
mittelständische Unternehmen?
Jahrestagung der Gesellschaft für
Betriebswirtschaft zu Kiel, Neumüns-
ter, 8.3.1984, Jahrestagung des Ver-
bandes der Hochschullehrer für Be-
triebswirtschaft an der Universität
Bonn (überarbeitete Form), 13.6.1984.
101. Knolmayer, G., Personalcomputer in der Be-
triebswirtschaftslehre.
Gespräch zwischen der Industrie- und
Handelskammer zu Kiel und der
Christian-Albrechts-Universität zu
Kiel, 30.8.1984.

102. Knolmayer, G., Neuere Entwicklungen im Produktions-Management.
Tagung der Deutschen Warentreuhand- und Kontinentale Treuhand Aktiengesellschaft in Timmendorf, 6.9.1984.
103. Knolmayer, G., Ein Vergleich von 30 "praxisnahen" Lagerhaltungsheuristiken.
13. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Operations Research, St. Gallen, 14.9.1984.
104. Knolmayer, G., Personal-Computer und Betriebswirtschaftslehre.
Treffen des Kultusministers und des Finanzministers des Landes Schleswig-Holstein mit dem Präsidium der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel zu Forschungsprojekten der CAU in Verbindung mit der schleswig-holsteinischen Wirtschaft, 18.9.1984.
105. Knolmayer, G., Möglichkeiten und Grenzen des Methodenvergleichs durch Meta-Simulation.
2. Symposium Simulationstechnik ASIM'84 des Fachausschusses Simulation der Gesellschaft für Informatik, Wien, 26.9.1984.
106. Knolmayer, G., Personal-Computer in der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät.
Treffen des Arbeitgeberverbandes Schleswig-Holstein mit dem Präsidium der Christian-Albrechts-Universität, Altenholz, 2.11.1984.
107. Knolmayer, G., Probleme beim Vergleich von dynamisch-deterministischen Lagerhaltungsregeln.
Vortragsreihe der Fachabteilung für Wirtschaftswissenschaften der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, Aachen, 19.11.84.
108. Knolmayer, G., Kriterien für die Auswahl von Personal-Computern.
Veranstaltung des Verbandes für Textverarbeitung-ERFA Gruppe Kiel und des Präsidiums der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 26.11.1984.

109. Knolmayer, G., Romeyke, T., Der Computer in der industriellen Produktion.
Treffen des Wirtschaftsministers des Landes Schleswig-Holstein mit der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität, 7.6.1984.
110. Lohse, F., Modellgestützte Analyse der Auswirkungen alternativer Systemgestaltungen der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV).
13. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Operations Research, St. Gallen, 13.9.1984.
111. Reimers, U., Dezentralisierte hierarchische Entscheidungsfindung bei mehrfacher Zielsetzung.
Workshop über "Neue Ergebnisse zur Entscheidung bei mehrfachen Zielsetzungen", Kiel, 14.12.1984.
112. Schmidt, R., Beteiligung der Arbeitnehmer am Produktivvermögen.
Husumer Universitätstage, Husum, 9.1.1984.
113. Schmidt, R., Computereinsatz zur Unterstützung von Entscheidungen in Unternehmen.
Kieler Universitätstage 1984, Kiel, 24.1.1984.
114. Schmidt, R., Entscheidungsunterstützung durch Frühwarnsysteme.
Davos Symposium des European Management Forum, Davos, 30.1.1984.
115. Schmidt, R., Bildschirmtext - Ein neues Kommunikationsmedium für Unternehmen und private Haushalte.
Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft, Hanerau-Hademarschen, 7.2.1984, Bredstedt, 23.2.1984, Meldorf, 24.2.1984.
116. Schmidt, R., Auswirkungen neuer Informationstechnologien auf die Finanzintermediäre.
Universität GH Paderborn, 8.5.1984.
117. Schmidt, R., Das Bildschirmtext-Angebot über Versicherungen im Frühjahr 1984.
Bundesverband der Geschäftsstellenleiter der Assekuranz (VGA), Kiel, 10.5.1984.

118. Schmidt, R., Mikrocomputer im Finanzbereich.
Treffen des Wirtschaftsministers des
Landes Schleswig-Holstein mit der
Wirtschafts- und Sozialwissenschaft-
lichen Fakultät der Christian-Al-
brechts-Universität, Kiel, 7.6.1984.
119. Schmidt, R., Effizienzsteigerung durch Ver-
selbständigung von öffentlichen
Krankenhäusern.
Arbeitskreis Soziales der CDU-Land-
tagsfraktion, Kiel, 8.6.1984.
120. Schmidt, R., Die Bedeutung von Unteilbar-
keiten für mittelständische Unter-
nehmen.
Pfingsttagung des Verbandes der Hoch-
schullehrer für Betriebswirtschaft,
Bonn, 14.6.1984.
121. Schmidt, R., Verbesserte Anlage- und Ver-
mögensberatung durch neue Technolo-
gien.
Finanzwirtschaftliche Arbeitsgemein-
schaft, Kiel, 20.6.1984.
122. Schmidt, R., Einsatzmöglichkeiten von Mikro-
computern im privaten Haushalt.
Schleswig-Holsteinische Universitäts-
gesellschaft, Kellinghusen, 5.9.1984,
St. Peter-Ording, 2.10.1984.
123. Schmidt, R., Experimente mit nichtlinearen,
interdependenten Unternehmensmodel-
len.
13. Jahrestagung der Deutschen Ge-
sellschaft für Operations Research,
St. Gallen, 12.9.1984.
124. Schmidt, R., Construction of a Modular
Corporate Planning System on a Micro.
Intensive Advanced Course on Planning
and Modeling with Microcomputers,
Brüssel, 19.9.1984.
125. Schmidt, R., Construction of Planning Models
under Uncertainty on a Micro.
Intensive Advanced Course on Planning
and Modeling with Microcomputers,
Brüssel, 19.9.1984.
126. Schmidt, R., Arbeitnehmerbeteiligung in
Aktien - Sozial- und Finanzierungs-
politische Ziele des Beteiligungs-
gesetzes-
Aktienforum '84 des Arbeitskreises
Aktie e. V., Bonn, 24.9.1984.

127. Schmidt, R., Verselbständigung und Kooperation von Krankenhäusern.
Anhörung der CDU-Kreistagsfraktion
Schleswig-Flensburg, Schleswig,
25.9.1984.
128. Schmidt, R., Zur Weiterentwicklung der Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand.
38. Deutscher Betriebswirtschaftler-
Tag, Arbeitskreis "Kapitalaus-
stattung", Berlin, 17.10.1984.
129. Schmidt, R., Mehr Chancen für Risikokapital -
Neue Perspektiven für das Beteili-
gungs-sparen?
Podiumsdiskussion der Hamburgischen
Landesbank Girozentrale, Hamburg,
6.11.1984.
130. Schmidt, R., Computereinsatz im Rahmen eines
Simulationsmodells zum Gesundheits-
wesen.
13. Bosch-Kolloquium zur Gesundheits-
ökonomie, Murrhardt, 21.11.1984.
131. Schmidt, R., Auswirkungen neuer betriebswirt-
schaftlicher Erkenntnisse auf die
kaufmännische Berufsausbildung.
Jahreshauptversammlung des Landes-
verbandes Schleswig-Holstein der
Lehrer an Wirtschaftsschulen (VLW),
Rendsburg, 28.11.1984.
132. Schmidt, R., Planning Systems for Multi-
national Corporations.
Institut für Weltwirtschaft, Advanced
Studies in International Economic
Policy Research, Kiel, 30.11.1984.
133. Schmidt, R., Anreize zur Planung auf Basis
des Dekompositionsprinzips.
Rheinisch-Westfälische Technische
Hochschule, Aachen, 4.12.1984.
134. Schmidt, R., Leichtfuß, L., The Need and
Potential for Incentives in Dezen-
tralized Capital Budgeting.
The Institute of Management Sciences
(TIMS), XXVI International Meeting,
Kopenhagen, 19.6.1984.

c) Ausgewählte Diplomarbeiten

Um einen Eindruck von den im Studium gestellten Problemen zu vermitteln, werden im folgenden beispielhaft nur jeweils drei Themen der an den Lehrstühlen betreuten Diplom-Arbeiten genannt.

Lehrstuhl für Absatzwirtschaft

1. Springer, H.: Persönlicher Verkauf in Marketing-Mix-Modellen
2. Nieke, C.: Die Wirkung von Sonderangebots-Preisen bei ausgewählten Artikeln der Nahrungsmittel-Industrie.
3. Braun, H.: Die Nachfrage nach einer Tageszeitung und das Sommerloch der Werbung

Lehrstuhl für Finanzwirtschaft

1. Colberg, W.: NFPL - Konzeption und Entwicklung eines computergestützten Systems zur kurzfristigen Steuerung und Kontrolle der finanziellen Mittel eines multinationalen Industrieunternehmens
2. Schultz, R.-P.: Konzeption und Implementierung eines dialogorientierten Programmsystems zur Abrechnung von Optionsgeschäften
3. Teegen, K.: Konzeption eines Rating für deutsche Aktien

Lehrstuhl für Organisation

1. Creutzfeldt-Blöcker, Chr.: Das Investitionsverhalten der Unternehmung im Anschluß an eine Krisensituation
2. Raabe, H.: Systematische Analyse von Kundenanfragen in einem Unternehmen der Investitionsgüterindustrie

3. Maiwaldt, J.C.: Zur Organisation der operativen Aufgaben eines karitativen Verbandes

Lehrstuhl für Produktionswirtschaft

1. Oesten, O.: Möglichkeiten und Probleme der Erfassung des Materialflusses zur Vorbereitung von Entscheidungen über die Gestaltung des innerbetrieblichen Transportes
2. Pohl, S.: Die Berechnung der Herstellkosten bei Einsatz flexibler Fertigungssysteme
3. Warkentin, E.: Die entscheidungsorientierte Bestimmung des Lagerkostensatzes in Lagerhaltungsmodellen

Lehrstuhl für Unternehmensrechnung

1. Kamp, R.: Ein Modell zur simultanen Planung von Beschaffung, Produktion und Absatz auf Basis technologischer und ökonomischer Daten - dargestellt am Beispiel eines Unternehmens der Nahrungsmittelindustrie.
2. Schippels, G.: Computergestützte Entscheidungsvorbereitung mit dem AHP-Verfahren.
3. Wilden, P.: Ein interaktives Finanzdispositionsprogramm.

VI Akademische Selbstverwaltung

Die Direktoren des Instituts sind als Professoren der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät Mitglieder folgender Gremien:

- Berufungsausschuß
- Habilitationsausschuß
- Promotionsausschuß
- Prüfungsamt

Darüberhinaus wirkten sie in folgender Weise in der akademischen Selbstverwaltung mit:

Prof. Brockhoff ist Mitglied folgender Gremien:

- Grundsatzkommission des Senats (Stv.)
- Verständigungsausschuß gemäß § 19 HSG
- Prüfungsamt für Mathematiker und Informatiker
- Konsistorium

Prof. Dellmann hat folgende Ämter inne:

- Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Vorsitzender der Institutsleitung
- Kapazitätsbeauftragter für den Studiengang Betriebswirtschaftslehre
- Rechnungsprüfer verschiedener Stiftungen

und ist Mitglied folgender Gremien:

- Konvent der Wirtschafts- und Sozialwiss. Fak.
- Prüfungsamt für Mathematiker und Informatiker

Prof. Hauschildt ist Mitglied folgender Gremien:

- Senat
- Studiengesprächskommission für den Studiengang Volkswirtschaftslehre
- Haushalts- und Planungsausschuß (Stv.)
- Prüfungsamt für Mathematiker und Informatiker,

ist verantwortlich für die Studienberatung im Fach "Betriebswirtschaftslehre" und Vertrauensdozent der Studienstiftung des Deutschen Volkes.

Prof. Knolmayer hat folgende Ämter inne:

- Stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsamtes
- Rechnungsprüfer an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät

und ist Mitglied folgender Gremien:

- Konsistorium
- Zentraler Studienausschuß
- Verwaltungsrat des Studentenwerkes Schleswig-Holstein
- Konvent der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Kommission für die Vergabe des Fakultätspreises
- Prüfungsamt für Studierende der Mathematik

Prof. Schmidt übernahm die Studienberatung für den Studiengang "Diplom-Handelslehrer" und ist Mitglied folgender Gremien:

- Prüfungsamt für Mathematiker und Informatiker
- Kuratorium des Lorenz-von-Stein-Instituts für Verwaltungswissenschaften an der Universität Kiel
- Mitglied des Fachausschusses "Wirtschaft und Verwaltung" des Instituts für Praxis und Theorie der Schule (IPTs)